

Von der Restgröße zum Möglichkeitsraum? Entwicklungsperspektiven ländlicher Peripherien in Europa



Vortrag anlässlich der
Verabschiedung von Prof. Dr. Ulrike Grabski-Kieron
Institut für Geographie
Westfälische Wilhelms Universität Münster
3. Februar 2017

Ingo Mose
Arbeitsgruppe Angewandte Geographie und Umweltplanung
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

AAG

Arbeitsgemeinschaft Angewandte
Geographie Münster e.V.

Frank Bröckling / Ulrike Grabski-Kleron / Christian Krajewski (Hrsg.)

***Stand und Perspektiven
der deutschsprachigen
Geographie des
ländlichen Raumes***

***Vorträge und Ergebnisse eines
Workshops am 27. u. 28. Mai 2004
in Münster***

Münster 2004
Arbeitsberichte
Heft 35 **35**

AAG

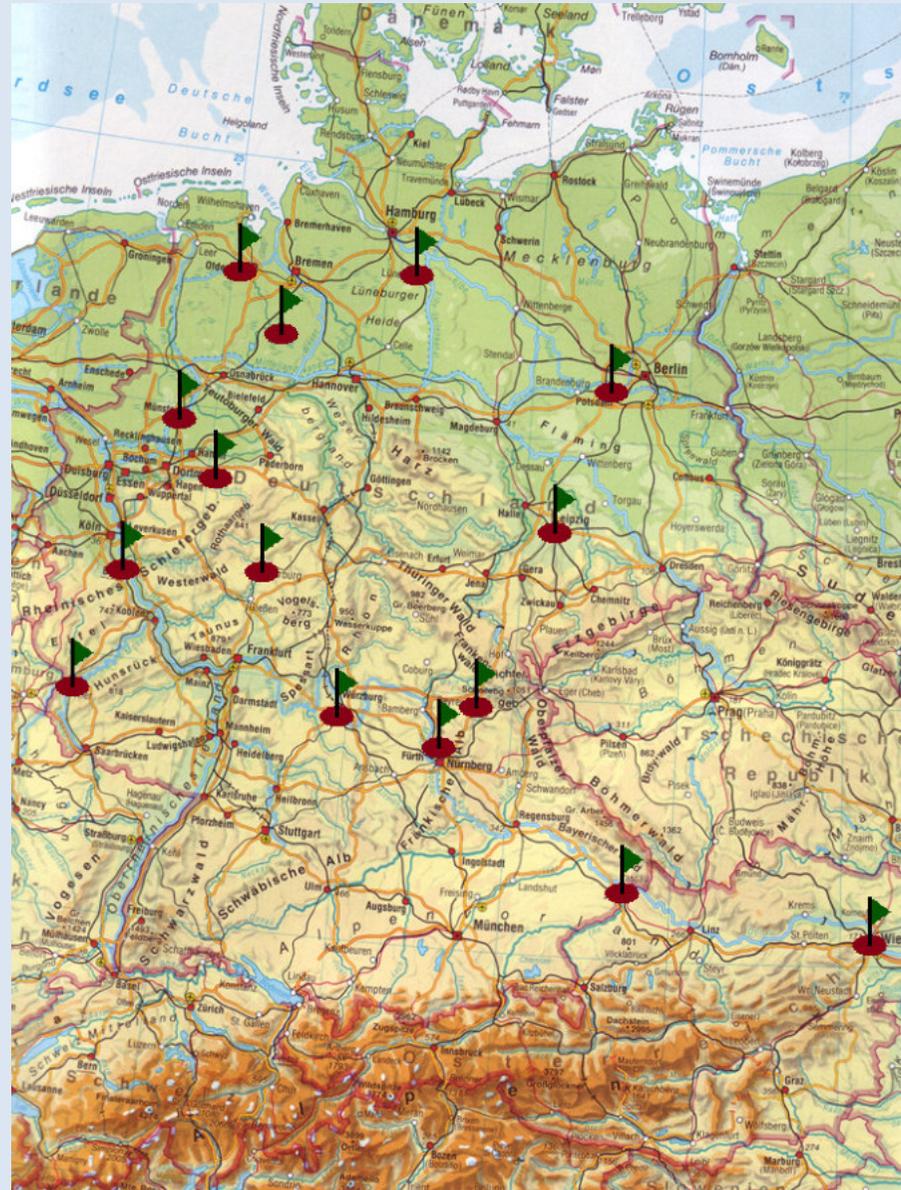
Arbeitsgemeinschaft Angewandte
Geographie Münster e.V.

Frank Bröckling / Ulrike Grabski-Kleron / Christian Krajewski (Hrsg.)

Stand und Perspektiven der deutschsprachigen Geographie des ländlichen Raumes

Vorträge und Ergebnisse eines
Workshops am 27. u. 28. Mai 2004
in Münster

Münster 2004
Arbeitsberichte
Heft 35



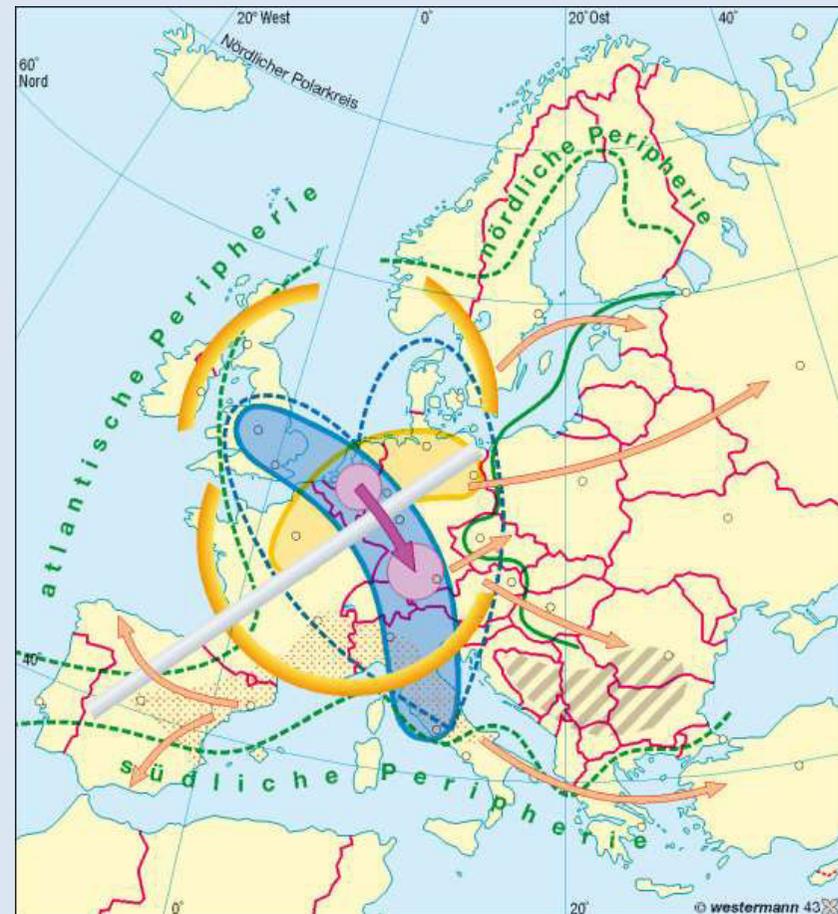
Agenda

1. Ländliche Peripherien – eine Restgröße der Raumentwicklung in Europa?
2. Die schottischen Hebriden – eine Peripherie im Umbruch
 - 2.1 Rahmenbedingungen
 - 2.2 Neuorientierung der Regionalpolitik
 - 2.3 Beispielhafte Projektinitiativen
3. Fazit: Ländliche Peripherien als Möglichkeitsraum



1. Ländliche Peripherien – eine Restgröße der Raumentwicklung in Europa?

- Begriff der (ländlichen) Peripherie vielfach thematisiert – aber nicht eindeutig definiert
- Große Vielfalt synonym verwendeter Termini: „Restgröße“, „lagging regions“, „fragile rural areas“, „hyper-rural spaces“ etc.
- Dominanz pauschal negativer Konnotationen



- Unterschiedliche konzeptionelle Erklärungsansätze zur Entstehung peripherer (ländlicher) Räume
- Regionalpolitische Herausforderungen (Disparitätenabbau)
- Prozesse der Transformation aktuell im Fokus: Renaissance ländlicher Peripherien in Europa?

Konzeptualisierungen von ländlichen Peripherien

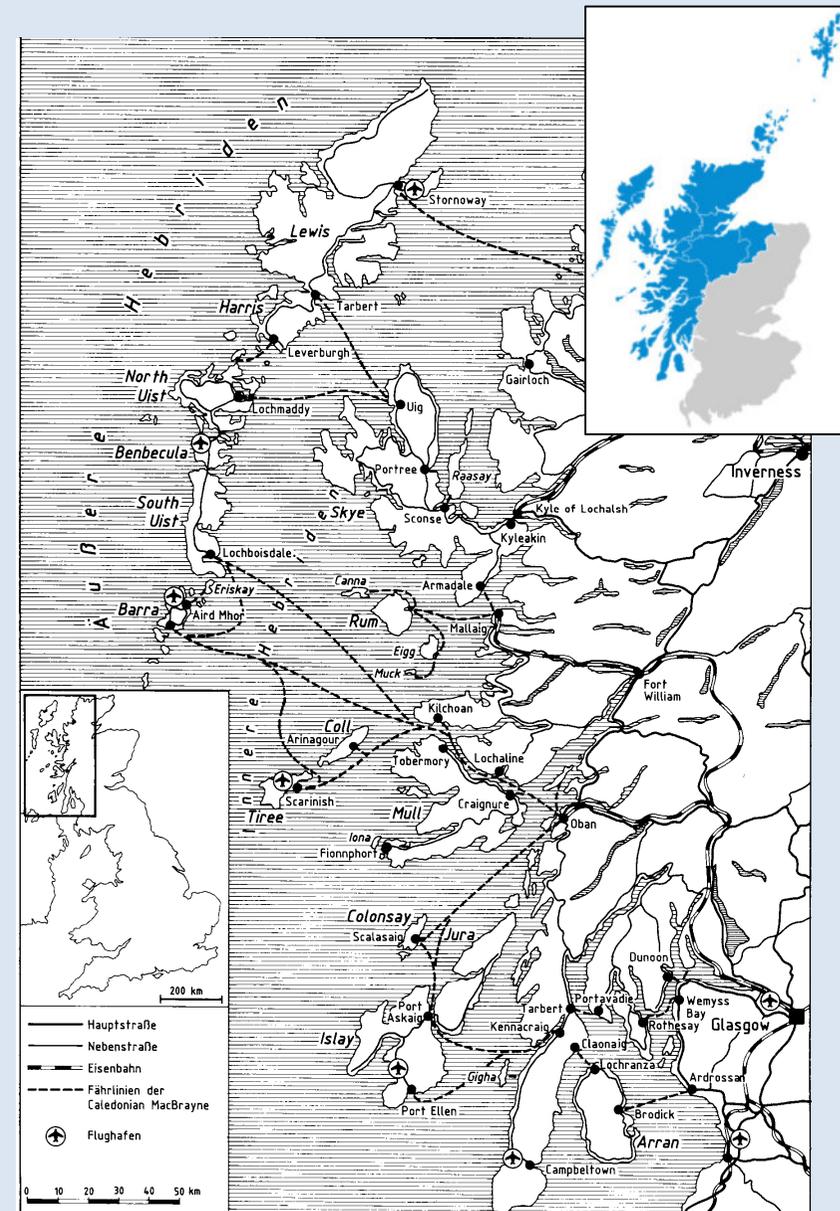
- Distanz
- Unterschiedlichkeit
- Strukturelle Benachteiligung
- Relative Deprivation
- Politische Abhängigkeit
- Diskurse

(nach Ferrao und Lopes 2004, Steinführer et al. 2016)

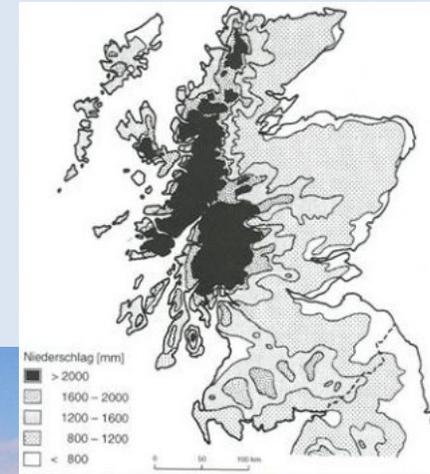
2. Die schottischen Hebriden – eine Peripherie im Umbruch

2.1 Rahmenbedingungen

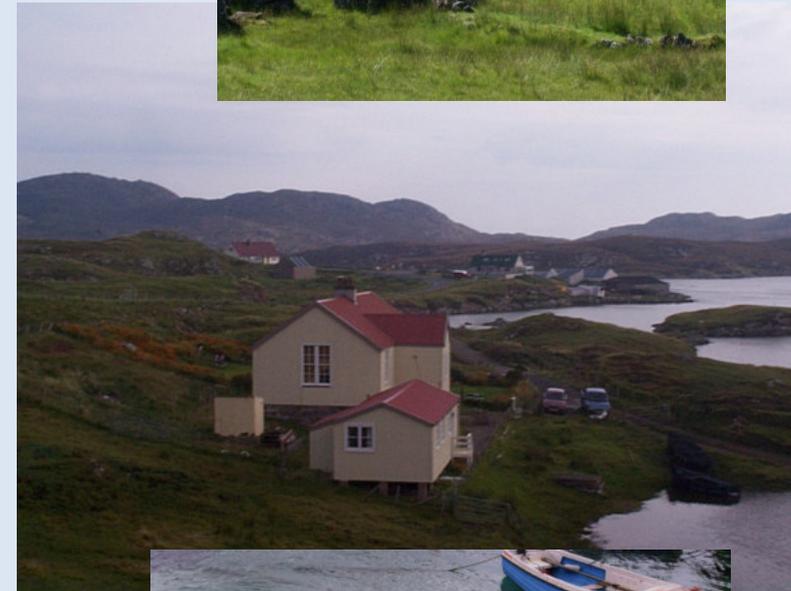
- Die Hebriden: Ein Archipel am Rande
- der schottischen Highlands and Islands
- Großbritanniens und Europas
- Unterscheidung von Inneren und Äußeren Hebriden



- Extreme naturräumliche Bedingungen: Gebirge und Inseln
- Klima: Hohe Niederschläge und hohe Windgeschwindigkeiten
- Periphere Lage: Defizite der verkehrsräumlichen Erreichbarkeit
- Geschichte des „internen Kolonialismus“ (Hechter 1980): Unterdrückung der keltischen Minorität



- Lang anhaltende Bevölkerungsdegression seit Ende des 18. Jahrhunderts (*Highland Clearances*)
- Extrem dünne Besiedlung (9,4 E/km², z.T. weniger)
- Defizite der materiellen Infrastrukturausstattung (Daseinsvorsorge)
- Traditionell schmale regionalökonomische Basis, eingeschränkte Beschäftigungsmöglichkeiten (crofting)



2.2 Neuorientierung der Regionalpolitik

- Seit 1965 Etablierung einer systematischen Regionalpolitik: *Highlands and Islands Development Board (HIDB)*
- Strategischer Ansatz der Nach-Industrialisierung: Wasserkraft, Erdöl und -gas, Whisky u.a.
- Dominanz von top down-Ansätzen: „State dominated region“ (Geddes 1984)



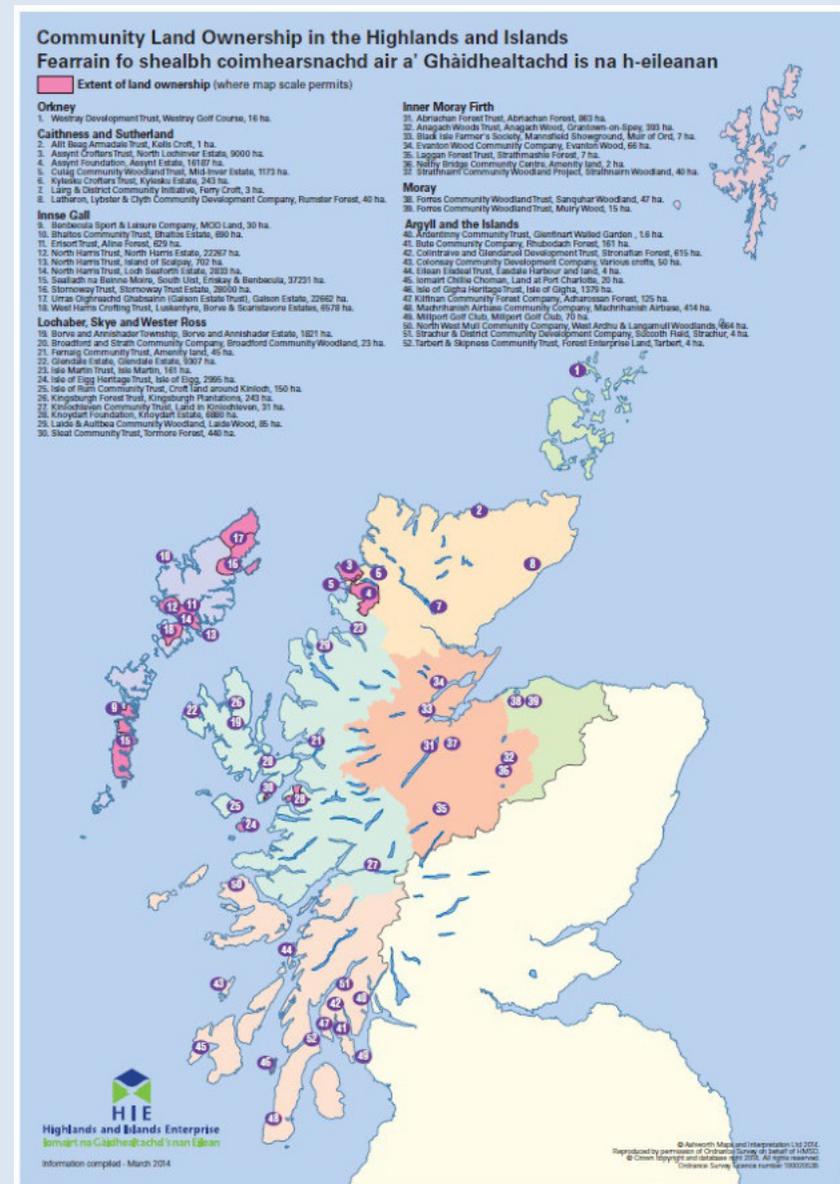
- Regionalpolitische Neuorientierung: *Highlands and Islands Enterprise (HIE)* als regionale Entwicklungsagentur (1991)
- Legaler Status: „Quasi-autonomous non-governmental organization“
- Dezentrale Organisationsstruktur
- Ziel: Ökonomische, soziale und kulturelle Entwicklung der ländlichen Peripherie
- Best practice Schottland?



- Ausdifferenzierung der regionalen Ökonomie
- Neue Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten
- Leitsektoren: Verarbeitende Industrien (Aquakultur, Nahrungsmittel, Tweed, etc.), öffentliche Verwaltung, Bildungswesen, Tourismus, andere Dienstleistungen



- *Land Reform Act, 2003*:
Aufhebung der quasi-feudalen Landbesitzstruktur befördert Formen von kommunalem Landbesitz
- Neue Governance-Formen der lokal-regionalen (Selbst-)Steuerung, z.B. community planning (seit 2003)



- Zugespitzte regional-politische Debatte: Konkurrierende Interpretationen von „community“ und „sustainability“ (vgl. Mackenzie 2002)
- Beispiel: Disput um das *Lingerbay Quarry*-Projekt auf der Isle of Harris (1991/2004)
- Wachsende Sensibilisierung für Fragen der Zukunftsgestaltung



2.3 Beispielhafte Projektinitiativen

- Jüngere Entwicklung durch neuartige Strategien, Instrumente und Themen bestimmt
- Nutzung spezifischer Förderprogramme, inkl. EU-Mittel
- Ausgewählte Handlungsfelder: Tourismus, erneuerbare Energien, Hochschulbildung

„The recent socio-political changes (....) in Scotland, especially in the Highlands and Islands (....) have provided an important platform for greater public awareness of opportunities for the long-term sustainability of rural communities.“

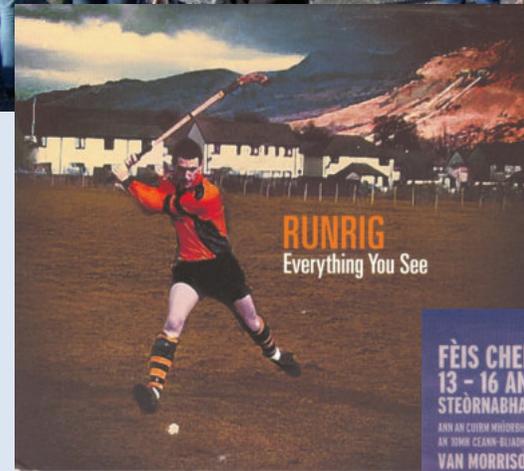
(Rennie und Billing 2016)

Touristische Inwertsetzungen

- Tourismusmarketing hebt vorrangig auf Besonderheiten von Natur und Kultur ab
- Breite Angebotspalette des Naturtourismus: Exkursionen, Bootstouren, Natursportaktivitäten etc.
- Hohe Umweltverträglichkeit als Maßstab



- Museale Aufbereitung von historischen Orten, z.B. *Garenin Blackhouse Village*, Isle of Lewis
- „Revival of Gaelic“ (Harvey et al. 2002) von besonderer Bedeutung, u.a. Musik-Festivals
- Projektinitiativen vielfach in Form von social enterprises und community businesses (non-profit)

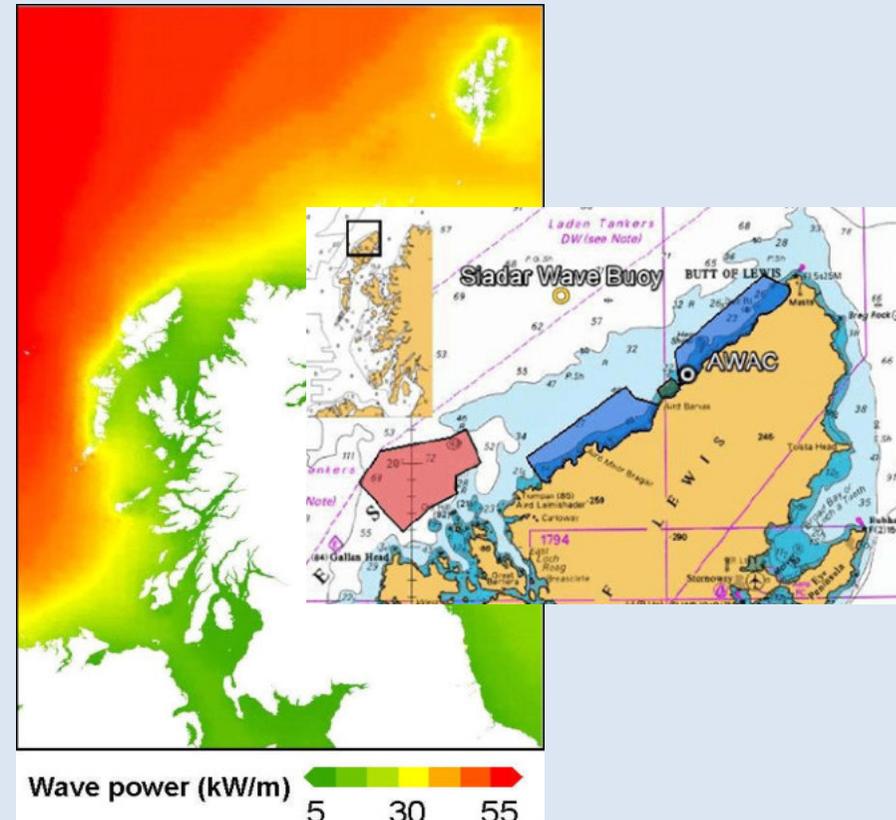


Nutzung erneuerbarer Energien

- Wind- und Wellenkraft als „Hoffnungsträger“
- Ausgeprägte Windhöffigkeit: Potenziale von nationaler Bedeutung
- Wachsender Widerstand gegen Großprojekte unter Einflussnahme von Außen
- Alternative: Energieerzeugung in community ownership (z.B. *Galson Estate Trust, North Harris Trust*)



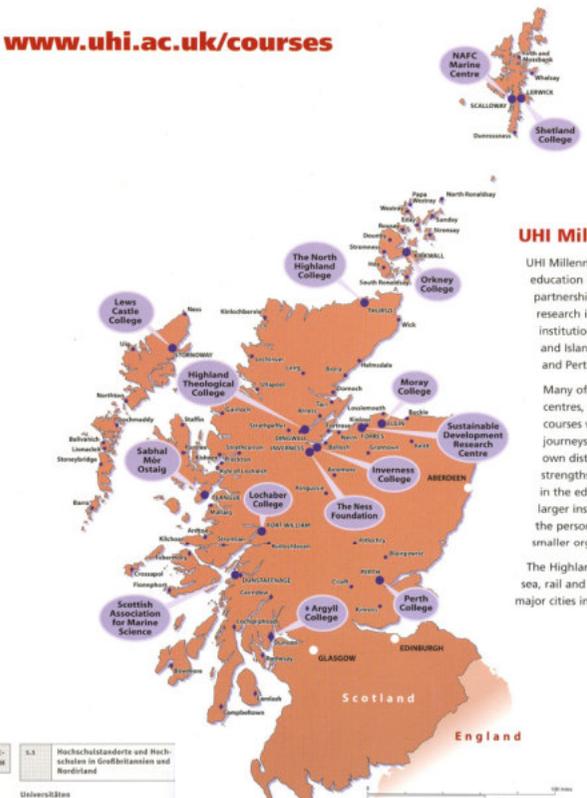
- Neben Windkraft wachsender Fokus auf Nutzung von Wellenkraft
- Erprobung verschiedener technologischer Ansätze
- Realisierung eines Wellenkraft-Parks an der Westküste der Isle of Lewis (noch) nicht absehbar



Aufbau von Hochschul- bildungsangeboten

- Hintergrund: Eklatanter Mangel an universitären Ausbildungsmöglichkeiten
- Jahrzehntelange Erfahrung des brain drain
- Idee einer Netzwerk-Universität: Integration 15 vormaliger Colleges zur *University of the Highlands and Islands* (seit 2011)
- Zwei Standorte auf den Hebriden: Isle of Lewis, Isle of Skye

www.uhi.ac.uk/courses



UHI Millennium Institute

UHI Millennium Institute is a higher education institution comprising a partnership of thirteen colleges and research institutions and two associated institutions throughout the Highlands and Islands of Scotland (including Moray and Perthshire).

Many of these operate local learning centres, enabling students to join UHI courses without making long daily journeys. Each academic partner has its own distinctive character and local strengths. This means that you can share the educational advantages of a much larger institution while benefiting from the personal attention and care only a smaller organisation can provide.

The Highlands and Islands have good air, sea, rail and coach transportation links with major cities in Scotland and the UK.



HOCHSCHULEN UND STUDIENAN-
BOTE IM VEREINIGTEN KÖNIGREICH

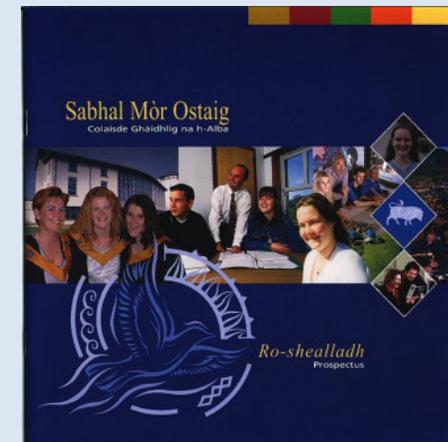
U.S. Hochschulstandorte und Hoch-
schulen in Großbritannien und
Nordirland

Universitäten

Millennium Institute, Executive Office, Ness Walk, Inverness IV3 5SQ Scotland
0) 1463 279000 Typetalk: +44 (0) 1463 279180 Email: info@uhi.ac.uk

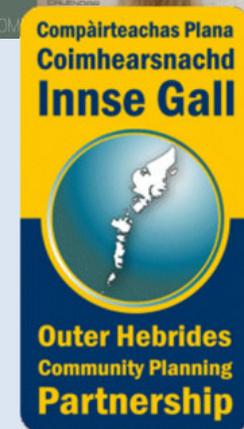


- Offensichtliche Vorteile der Netzwerkkonstruktion
- Überwindung geografischer Distanzen mittels moderner I & K-Technologien
- Anwendungsorientierung und regionale Spezialisierung des Lehrangebots
- Beispiel: *Sabhal Mòr Ostaig* – *The Gaelic College*, Isle of Skye mit Profilierung über Sprache und Kultur des Gälischen (z.B. *Gaelic Studies*)



3. Fazit: Ländliche Peripherien als Möglichkeitsraum

- Traditionelles Bild ländliche Peripherien als pauschale Restgröße der Raumentwicklung in Europa trifft nicht mehr zu
- Ausdifferenzierung raumstruktureller Muster als Ergebnis jüngerer Transformationsprozesse
- Revaluierung ländlicher Peripherien: Gestaltung von Möglichkeitsräumen



- Hebriden illustrieren mögliche Revitalisierung ländlicher Peripherien
- Markante Charakteristika: Rückläufige Bevölkerungsverluste, wirtschaftliche Belebung, kulturelle Aktivierung, politische Emanzipation
- Proaktive Perspektive: „Adaptation to change“ (Rennie und Billing 2016)
- Bedeutung der regionalpolitischen Flankierung

Erfolgsfaktoren der regionalen Revitalisierung

- Erschließung ausgewählter endogener Ressourcen
- Entwicklung sozialer Kapazitäten (capacity building)
- Gestaltung lokal-regionaler Einflussnahme: Partizipative Formen von Planung und Management
- Aufbau von Governance-Strukturen: Verantwortung in Gemeinschaft

(nach Rennie und Billing 2016; Mose, Jacuniak-Suda und Fiedler 2014)

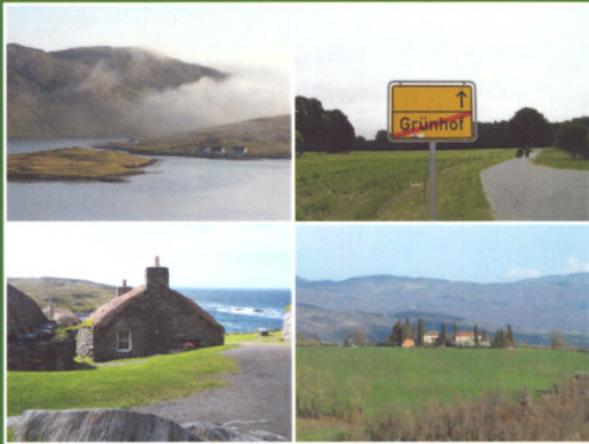
- Fazit: Ermutigende Erfahrung – gleichwohl begrenzte Möglichkeiten der Übertragbarkeit
- Ausblick: Zukunftsperspektiven ländlicher Peripherien im Spannungsfeld zwischen internationaler Marktintegration *und* regionaler Selbstbestimmung



Ulrike Grabski-Kieron, Ingo Mose, Anja Reichert-Schick, Annett Steinführer (eds.)

European rural peripheries revalued

Governance, actors, impacts



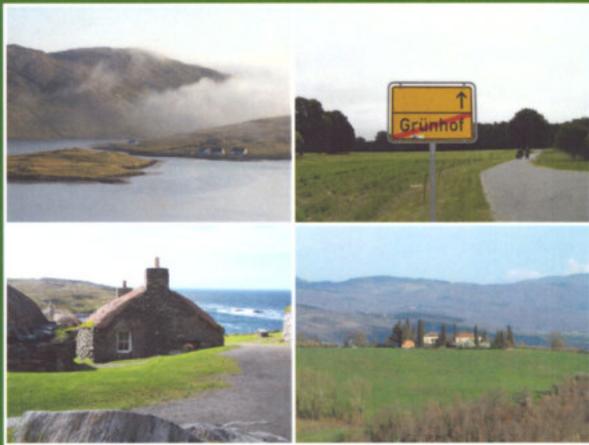
Rural areas: Issues of local and regional development
Vol. 1

LIT

Ulrike Grabski-Kieron, Ingo Mose, Anja Reichert-Schick, Annett Steinführer (eds.)

European rural peripheries revalued

Governance, actors, impacts



Rural areas: Issues of local and regional development
Vol. 1

LIT

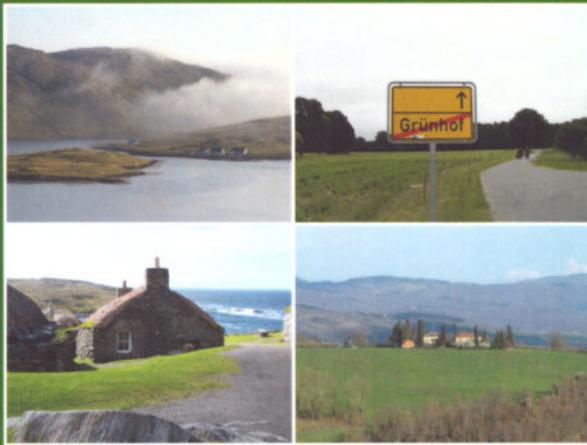
European Rural Geographies Conference 2017



Ulrike Grabski-Kieron, Ingo Mose, Anja Reichert-Schick, Annett Steinführer (eds.)

European rural peripheries revalued

Governance, actors, impacts



Rural areas: Issues of local and regional development
Vol. 1

LIT

European Rural Geographies Conference 2017



Deutsche Gesellschaft
für Geographie DGfG



Externe Bildquellen

- <http://crrf.ca/wp-content/uploads/2016/09/ERGC.jpg>
- https://landrightsnow.contentfiles.net/media/assets/image/Final_picture_JAY_0070.jpg
- http://media.diercke.net/omeda/800/100700_085_2.jpg
- <http://proof.nationalgeographic.com/files/2016/04/sheep-moving-scotland-richardson.jpg>
- <http://www.alastairmcintosh.com/images/quarry1.jpg>
- <http://www.emec.org.uk/about-us/wave-clients/aquamarine-power/>
- <http://www.galsontrust.com/village-info/4555994400>
- http://www.geographie-dvag.de/images/stories/dgfg_logo_neu.gif
- <http://www.gov.scot/Resource/0045/00451517.gif>
- <http://www.hie.co.uk/media/investors/launch-map.png>
- <https://www.nrscotland.gov.uk/files/statistics/annual-review-2011/j21285203.htm>
- https://www.researchgate.net/profile/Charlie_Greenwood/publication/265762633/viewer/AS:142737617723392@1411042709049/background/2.png
- <http://www.seatrek.co.uk/wordpress/wp-content/uploads/2013/09/customise1.jpg>
- <https://www.theguardian.com/uk/gallery/2011/sep/05/barra-scotland-airport-on-beach#img-10>
- <http://www.uni-muenster.de/AKLaendlicherRaum/>